

10 Jahre Antoniushof Wiesenbach – eine Ausstellung

Eröffnung am 27.06.24 um 19:00 Uhr in der Hauptstr. 77

Parken bitte beim Wanderparkplatz Hauptstr. 96



Naturpark
Neckartal-
Odenwald

Gemeinsam
aktiv für die Region

Als der Verein Kunst, Gesundheit, Bildung e.V. vor 10 Jahren den ehemaligen Vierlinghof in der Hauptstr. 77 übernommen hat, musste sich der Vorstand viel anhören. „Ihr seid verrückt“, „wie kann man sich so viel Arbeit kaufen“, „na, ob ihr Euch da nicht übernommen habt“ und vieles andere mehr.

Tatsächlich war der Hof in keinem guten Zustand. Zwar waren die Dächer einigermaßen dicht, aber das Haus hatte erhebliche Mängel: Angefangen bei A wie Abwasserleitungen über B wie Bausubstanz über E wie Elektroinstallation, F wie Feuchtigkeit bis zu S wie Schimmel und Z wie Zusammenbruch einer tragenden Wand im ehemaligen Stall-Scheunen Gebäude.

Da wo heute das Café ist, war die Wand so nass, dass ein dicker Algent Teppich wuchs. Die Tabakscheuer drohte zwar nicht einzustürzen, aber umzufallen und überall waren noch die Hinterlassenschaften der Landwirtschaft: Jahrzehnte altes Stroh und Heu, verschimmeltes Hühnerfutter oder exotische Geräte wie eine Kartoffelwaschmaschine.

Einiges war während der Kriegsjahre erbaut worden und entsprechend nicht auf dem Stand der heutigen Baustatik, einiges war von Regen und Erdfeuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen worden und musste ausgetauscht werden.

Ein Antrag an das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, der mit Hilfe der Gemeinde Wiesenbach gestellt werden konnte, war zunächst in Teilen erfolgreich, deckte aber noch nicht die Kosten. Die Einschätzung der Volksbank als Hauptkreditgeber war äußerst pessimistisch und der Beleihwert wurde entsprechend niedrig angesetzt, aber es fanden sich private Kreditgeber, tolle Handwerker und viele Freiwillige, mit angepackt haben.

So gelang es, das marode Anwesen in nur drei Jahren Bauzeit zu dem Schmuckstück und Leuchtturm zu entwickeln, der es heute ist. Seitdem ist viel passiert und darüber wird in der Ausstellung mit großformatigen und teilweise sehr ästhetischen Bildern erzählt: Von den internationalen Jugendbegegnungen, von Hochzeiten, Trauer- und Familienfeiern, von Workshops, Konzerten und Kleinkunst und nicht zuletzt von zahlreichen ungewöhnlichen und sehr sehenswerten Ausstellungen. Letztere immer im Kontext von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, denn der Antoniushof ist ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und Prävention: Der Hof an sich, der energieeffizient saniert wurde, die Regenwasseranlage, der baubiologische Innenausbau, das Heizungskonzept mit Solarenergie, verschiedenen Holzheizgeräten und Brennwerttechnik und der extensiv genutzte und gepflegte Garten mit der Idee maximale Artenvielfalt zu ermöglichen.

Das Café im Antoniushof mit seinen selbst gebackenen Kuchen nach bewährten Hausmann- und Hausfrauenrezepten ist längst ein Geheimtipp weit über die Grenzen Wiesenbachs hinaus: Es kommen Gäste aus Weinheim, Eberbach, Mannheim, Sinsheim, Bad Rappenau und Heilbronn... aber auch Wanderer- und Radfahrer aus der näheren Umgebung wie Bammental, Lobenfeld oder Mauer.

Auch sonst hat sich das Projekt gut entwickelt: Es ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst, Ausbildungsbetrieb für Gastronomieberufe und ein Betrieb für die Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen. Das Wohnhaus wird von ausländischen Wissenschaftlern, Studierenden und IT-Experten bewohnt, die sich zwischen 4 Wochen und 6 Monaten in Deutschland aufhalten oder von Antoniushof aus dann eine Mietwohnung finden. Während der Coronazeit haben wir auch Frauen aus den Frauenhäusern der Region aufgenommen und während der Syrienkrise auch ganz kurz einmal eine nette Familie mit 4 Kindern. Alle sind zwischenzeitlich auf dem regulären Wohnungsmarkt untergekommen.



Die Ausstellung zeigt in 40 großformatigen Bildern einen Ausschnitt dessen, was hier in den letzten 10 Jahren alles passiert ist und immer noch passiert: Vorträge aus dem Bereich Komplementär- bzw. Alternativmedizin, Psychotherapiegruppen, Keramikworkshops, Kräuterwanderungen, Weinproben mit Winzern aus der Region, Kochkurse für Kinder und Erwachsene, Teambuilding mit und ohne Kochen, Betriebliches Gesundheitsmanagement, freies Tanzen und Paartanz, freies Singen, Afrikanisches Singen und Tanzen, Freiwilligentage, Teamtage, Businessretreats und vieles andere mehr. Vereine und Initiativen aus der Region, die keine eigenen Gebäude haben oder die mal raus und auf andere Gedanken kommen wollen nutzen die schönen Räume des Antoniushof genauso wie Unternehmen aus Mannheim, Heidelberg, Wiesloch oder Walldorf für Meetings, Inzentives oder sogar Videoproduktionen und CD-Aufnahmen: Der 150 qm große Saal hat Studioqualität ist ein Geheimtipp nicht nur bei Jazzern, sondern auch in der Bigbandszene der Region. Neben der Galapagos-Bigband – übrigens die älteste Bigband in Heidelberg – sind hier auch schon die Bigband 17 aus Mannheim und die SRH-Bigband mehrfach aufgetreten. Mit Unterstützung der Sparkasse Heidelberg konnte ein gebrauchter Konzertflügel angeschafft werden, Getränke Kern sorgte für die richtige Stimmung. Klaviere gibt es auch in den anderen Räumen vom Antoniushof, alle gespendet und bei Bedarf frisch gestimmt.

Bei Umbau und Sanierung halfen der Internationale Bauorden und viele Firmen: Wilo spendete die Regenwasserpumpen, Braas die Flächenziegel für zwei von vier Dächern, Liebherr stellte für ein ganzes Jahr einen Radlader kostenfrei zur Verfügung und der Baustoffhandel Bähr aus Bammental sorgte für unglaubliche Rabatte beim Einkauf von Bau- und Dämmmaterialien und half mit seinem Kran-LKW das eine oder andere logistische Problem zu bewältigen. Als der Parkplatz beim Katholischen Kindergarten und die Hauptstrasse saniert wurden, fanden die Pflastersteine im Antoniushof Verwendung. Nebenbei wurde auch der Garten neu terrassiert. So konnte der Aushub unter dem Café und der Tabakscheuer direkt im Gelände eingebaut werden. Die roten Sandsteine, mit denen die Gabionen-Stützwände verfüllt wurden, lagen auf dem Gelände, stammen aus Spenden oder sind Abbruchmaterial aus Wiesenbach, dem so der weite und teure Weg zur Deponie erspart wurde. Nebenbei wurde so auch viel CO2 eingespart. Auch die alten Dachziegel wurden verwendet und bildeten die Tragschicht vom Schotterparkplatz hinter dem Haupthaus.

Fazit:

Alle vier Gebäude wurden trockengelegt, Regenwasser von allen Dächern wird in Zisternen gesammelt, die Scheune ist ein wunderbarer Ausstellungs-, Konzert- und Tanzsaal geworden, die Remise ist ein schönes Café, das meist an Sonn- und Feiertagen geöffnet hat und die Tabakscheune erfreut sich großer Beliebtheit für Seminargruppen aller Art. Die ehemalige Futterkammer hat sich zur Kochschule verwandelt. Hier werden auch die Seminargruppen und Familienfeiern bekocht, die Verpflegung wünschen. Das Wohnhaus wurde hochwertig und unter baubiologischen Gesichtspunkten saniert und hat aktuell 4 Apartments, 7 WG-Zimmer mit 5 Bädern, Gäste-WC und eine Gemeinschaftsküche. Der Garten ist ein Bodendenkmal mit Überresten eines römischen Kastells, die Tabakscheuer ist das letzte

~ 3 ~

freistehende Gebäude in Wiesenbach, das an den Tabakanbau erinnert und damit ein Denkmal mit Heimatgeschichtlicher Bedeutung.

Weitere Informationen per E-Mail anfordern: fleiner@k-g-b.org



Naturpark
Neckartal-
Odenwald

Gemeinsam
aktiv für die Region